



Arbeitskreis Indienhilfe e. V., Kirchstr. 12, 49456 Bakum

E-Mail: st.johannes@yahoo.de

Fax: 04446 961282

Telefon: 04446 961280

Internet: www.indienkreis-bakum.de

Dezember 2011

Liebe Paten und Förderer unserer Indienprojekte

Der Gestank und der Kohlestaub in der Luft verschlägt einem den Atem. Bäume und Pflanzen tragen ein schwarz-graues Kohle-Kleid, ähnlich sehen die Hütten und die ganze Umgebung hier aus. Emsiges Treiben der Menschen, meist armselig aussehend, sie verrichten ungeschützt ihr Tagewerk in diesem Dreck. Wir husten um die Wette, nach einer Weile bedeckt eine feine, schwarze Staubschicht unsere Haut und Kleidung. Wie müssen die Atemwege dieser hier lebenden Menschen aussehen?

Wir, das sind Birgit Zerhusen und Marietheres Stoppel von der Indienhilfe Bakum, sowie Journalistin Chantal Tajdel, befinden uns in den Kohlerevieren rund um **Bokaro / Nord-Indien**. In diesen unwirtlichen Gebieten leben viele Leprakranke in Kolonien, hier werden sie gerade noch geduldet. Direkt bei den Ausgestoßenen siedelten sich die Samaritan Schwestern an. Sie unterhalten ein kleines Krankenhaus mit **Lepra-Station**, eine Lepra-Ambulanz und unterstützen die Leprösen in den Kolonien. Diese Arbeit unterstützen wir mit Hilfe vieler Spender seit vielen Jahren. Es berührte uns sehr, unter welchen Umständen die Menschen hier leben müssen, ebenso die Schwestern, um freiwillig den Menschen hier vor Ort zu helfen. Die Menschen hier leiden neben Lepra und den Folgekrankheiten oft unter schlimmen Atemwegs- und Hauterkrankungen, Krebs, Depressionen, Suizidgefahr etc..

Es ist ein Skandal: Die mobile Lepraversorgung und Aufklärungsarbeit in noch entlegene Gebiete, die die Schwestern seit vielen Jahren hier verrichten, wurde ihnen von den Behörden untersagt, da Lepra in Indien „angeblich fast überwunden ist“. Diese gefährliche Leugnungspolitik der Behörden wird von unabhängigen, internationalen Hilfsorganisationen bestätigt. Laut DAHW leben immer noch 70% aller Leprakranken in Indien. Die Neuerkrankungsrate dort lag im Jahre 2010 bei 200.0000 Menschen (die Dunkelziffer ist aber viel höher wegen fehlender Registrierung gerade in ländlichen und abgelegenen Gebieten).

Aber es gibt auch Erfreuliches. So dürfen z.B. die gesunden Kinder aus diesen Leprakolonien, die wir besuchten, jetzt die örtliche Schule zusammen mit den anderen Kindern besuchen. Das ist nicht selbstverständlich. Vielerorts sind die gesunden Kinder und Partner der Leprösen genauso ausgeschlossen von der Gesellschaft der „Normalen“, wie die an Lepra erkrankten und geheilten Menschen.

Ein weiterer Erfolg: Aufgrund der langjährigen Aufklärungsarbeit vieler Organisationen, u.a. unserer Schwestern, kommen Neuerkrankte früher zur Behandlung, verstecken sich oft nicht mehr so lange. So ist Lepra eher heilbar und es entstehen seltener die schlimmen Verstümmelungen an den Gliedmaßen, sowie viele Folgeerkrankungen. Insgesamt ist Lepra in den letzten 10 Jahren stark zurück gegangen, doch leiden noch zu viele Infizierte und ihre Familien unter dieser heimtückischen Krankheit.

Bürozeiten
Mo – Mi 09:00 - 12:00 Uhr
Do 14:30 – 18:00 Uhr
Fr 09:00 – 12.00 Uhr

LzO
Kto-Nr.: 070-169 644
BLZ: 280 501 00

Volksbank Vechta-Langförden
Kto-Nr.: 133 560 000
BLZ: 280 641 79

Steuernummer
68/201/04786

Kalkutta: Eine große Freude war es „unsere“ **Straßenkinder in Nav Jeevan (Neues Leben)** wieder zu sehen und zu erleben welche tolle Entwicklung diese ehemals so „verwilderten“ Mädchen durchlaufen haben. Unter Tränen erzählt Leiterin Lizy aber auch, dass manchmal nach Jahren guter Entwicklung urplötzlich Eltern ihr Mädchen wieder auf die Straße holen, um sie zu verheiraten, damit sie auf kleine Geschwister aufpassen oder damit sie arbeiten sollen (Betteln, Prostitution etc.) Das ist schwer zu ertragen!

Für uns völlig unvorstellbar – aber es funktioniert! Das **Slum-Kinder-Projekt** in der Nähe von Nav Jeevan. Kinder aus den umliegenden Slums kommen täglich sauber gewaschen und gekleidet, um in unterschiedlichen Lerngruppen unterrichtet zu werden, bis sie „reif“ für die Schule sind. Wer nicht sauber ist, wird wieder nach Hause geschickt. Die Folge: nicht Schule schwänzen ist angesagt, sondern waschen, schrubben, kämmen..... Rund 50 dieser Kinder (von ca. 130) werden von Bakum aus unterstützt. Im gleichen Haus versorgen freiwillige Ärzte und Krankenschwestern medizinisch die Familien aus den Slums und klären sie über Hygiene, Aids- und Krankenvorsorge, Impfungen etc. auf.

Eine große Freude war das Wiedersehen, das Spielen und Tanzen zusammen mit all „unseren“ **Patentkindern in Asha Bhawan im Bundesstaat Orissa** und in den **Mädcheninternaten in Pandua, Ambagaon und Bijni**. Erstaunlich ist, wie frei, fröhlich und selbstbewusst diese Mädchen geworden sind. Aufgrund ihrer Herkunft aus den untersten Kasten Indiens, waren sie von Kleinkind an als minderwertig oder sogar „unberührbar“ gebrandmarkt. Hier in den Internaten lernen sie aber, dass alle Menschen gleich wertvoll sind, auch wenn man behindert, arm oder halt „nur“ ein Mädchen ist. Faszinierend ist es immer wieder, wie intensiv diese Kinder spielen können: ausdauernd, lustvoll und mit Spielmaterialien wie Steinen, Stöckchen, Murmeln..... Und das Schul- und Lernprogramm ist für alle Schulkinder groß: 6 Uhr Aufstehen, Waschen, Frühstück, Lernen - dann Schule bis 15 oder 16 Uhr (inkl. Mittagessen) - danach Gartenarbeit, Wäsche waschen, wieder Lernen - später Spielen, Abendessen, Abendprogramm, Schlafen.

Im Januar startet in **Assam / Nord-Ost-Indien ein Zentrum zur Förderung von behinderten Kindern** (Krankengymnastik /Entwicklungsförderung/ Elternunterstützung -beratung), dessen Finanzierung wir schon vor einem Jahr zugesagt haben. Über die konkreten Planungen haben wir uns jetzt vor Ort informiert. Dort gibt es so viele behinderte Kinder, um die sich nicht gekümmert wird. Aus Scham werden sie von ihren Eltern in ihren Hütten versteckt, denn ein behindertes Kind zu haben, bedeutet für viele eine Strafe der Götter. Da ist noch viel Aufklärung und Unterstützung nötig.....

Zum Schluss unserer Projektreise besuchten wir in **Bangalore** Sozialarbeiterin Agnes Antony, Gertrud Tegeler aus Bakum und Köchin Nisha im **Projekt „Angels Garden“**. Eine schöne, familiäre Atmosphäre erlebten wir dort zusammen mit den 5 Mädels. Wir sahen auch die armseligen Baracken, aus denen die Kinder ursprünglich stammen. Alle 5 sind mittlerweile sehr gut in der Schule. Jetzt wurde ein Grundstück am Stadtrand von Bangalore gekauft, wir finanzierten knapp die Hälfte, auf dem demnächst gebaut werden soll.

Angefüllt mit Dankbarkeit über die vielen guten Eindrücke und Begegnungen in den Projekten und mit der Gewissheit, dass die Spenden und Patenschaften vielen Menschen konkret helfen, kehrten wir wieder in unser Luxusland zurück. Überall bekamen wir die Botschaft an alle Spender mit auf den Weg: „Danke-Danke und nochmals Danke für die Unterstützung der Ärmsten in Indien“. Ihre Hilfe kommt an!

Wir wünschen Ihnen allen eine harmonische Advents- und Weihnachtszeit und ein gesundes Jahr 2012.

Mit herzlichen Grüßen
Arbeitskreis Indienhilfe Bakum e.V.

Bürozeiten
Mo – Mi 09:00 - 12:00 Uhr
Do 14:30 – 18:00 Uhr
Fr 09:00 – 12.00 Uhr

LzO
Kto-Nr.: 070-169 644
BLZ: 280 501 00

Volksbank Vechta-Langförden
Kto-Nr.: 133 560 000
BLZ: 280 641 79

Steuernummer
68/201/04786

Bürozeiten
Mo – Mi 09:00 - 12:00 Uhr
Do 14:30 – 18:00 Uhr
Fr 09:00 – 12.00 Uhr

LzO
Kto-Nr.: 070-169 644
BLZ: 280 501 00

Volksbank Vechta-Langförden
Kto-Nr.: 133 560 000
BLZ: 280 641 79

Steuer Nummer
68/201/04786